

Theodor Kant
folgende Tage
nach vorsätzliche
und folgende
einanderath und
lich anvertrau-

haft befindliche
angehen Mord
alten Mannes,
und Strecker das
Zimmer dessel-

Der Alte kam
te schandhafte
in Kompagnie
entwender, wo
Antheil geprellt

[St. A.]
erziehung
gen: 27, 182,
1182, 129,
2296, 27,
4711, 27,
6495, 6084,

Johannes Gut-
ist.
imar hat die
In Stock-
ausgeproben
Rath die Wie-

März verfügt
Vermögens Kö-
gs. Gegen den
taatsgerichtshof
Antwort auf
Entung zu sein.
Vermögen mit
protestirt und
tion werde er
org jüngst über
e, soll sich auf
y soll in seinem
n seines Privat-

Blätter finden
ommandant der
reiche Goldbla-
ie sich 60 Mei-
en.

Getreidegat-
März 1868.

per Simri.
mitt-
erer.

fr	n.	t.
43	2	33
10	—	59
54	—	—
19	—	—
—	—	—
10	—	—
—	—	—
18	—	—

Das Calwer Wochen-
blatterschein wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjährl.
11. durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 16 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonn-
man bei der Redakti-
on auswärts d. d. den 8
ten ober dem nächst-
gelegenen Postamt.—
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreifache Zeit
ober deren Raum.

Uro. 30.

Samstag, den 14. März.

1868.

Amthche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.
Bau=Alford.
Gemeinderäthlichem Beschluß zufolge soll
Versehung der Feldhütte im breiten Heer-
se im Alford vergeben werden, und be-
zieht sich der Voranschlag wie folgt:
Maurerarbeit . . . 38 fl. 12 kr.
Zimmerarbeit . . . 70 „ 10 kr.
108 fl. 22 kr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten sind
zur Verhandlung auf
Montag, den 16. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf's hiesige Rathhaus eingeladen.
Stadtbaumeister Werner.

Hirsau.
Fahrniß=Auction.
Aus der Verlassenschaft der kürzlich verstor-
benen Adam Bauer's Wittwe wird in deren
Behausung in Weiler Crustmühl am
Montag, den 16. d. und am folgenden Tag,
je von Vormittags 9 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezah-
lung verkauft, und zwar:
am Montag den 16.:

Bücher, Kleider, Bettgewand, Leinwand,
Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und
Bandgeschirre;
am Dienstag, den 17.:

allerlei Hausrath, namentlich ca. 1 1/2 Eimer
Most und ca. 80 Etr. Hen und Dehnd.
Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst ein-
geladen.
Den 10. März 1868.
Waisengericht.

Hirsau bei Calw.
**Wiederholter Haus- und Garten-
Verkauf.**

Das zur Verlassenschaftsmasse der Kauf-
mann R. Keppeler's Wittve in Hirsau ge-
hörige Wohnhaus mit Ladeneinrichtung, nebst
dem daran stoßenden schönen Garten, im Meß
von 1/2 Morgen, an der Calwer Hauptstraße,
kommt am

Montag, den 23. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Hirsau wiederholt im
öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Die freundliche und für jegliches Gewerbe
sehr günstige Lage, wie der gute bauliche Zu-
stand des Hauses empfehlen das Anwesen.
Am Kaufschillinge sind 1/3 baar, 2/3 in
6 Jahreszielen zu bezahlen; neben dem Pfand-
rechte ist tüchtige Bürgschaft zu stellen.

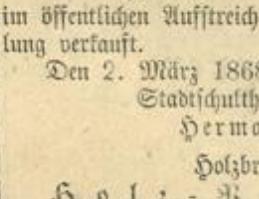
Die Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem
Bemerkten eingeladen, daß nach Umständen
sogleich der Zuschlag ertheilt wird.
Den 11. März 1868.
Waisengericht.

Neubulach.
Schafweide=Verpachtung.
Am Samstag, den
28. d. M.
Vormittags 9 Uhr,
wird die hiesige
Schafweide auf 1
oder 3 Jahre ver-
pachtet.
Den 2. März 1868.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.



Neubulach.
Langholz=Verkauf.
Am Samstag, den 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
werden aus hiesigem Gemeindefeld Ziegelbach
circa 300 Stämme Fichten mit circa
10,000 E.
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezah-
lung verkauft.
Den 2. März 1868.
Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Holzbronn.
Holz=Verkauf.
Am Mittwoch, den
18. März d. J.,
werden
89 tannene Lang-
holzstämme mit
4,445 E.
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verkauft.
Liebhhaber werden eingeladen.
Holzbronn, 9. März 1868.
Schultheiß Wacker.



Althengstett, Gerichtsbezirks Calw.
Gläubiger=Anruf.
Johann Georg Bäuerle, Tagelöhner von
hier, welcher im Jahr 1849 und 1865 ver-
gantung wurde, starb kürzlich mit Hinterlassung
eines Vermögens von ungefähr 30 fl. Für
den Fall nun, daß die vielen durchgefallenen
Gläubiger, welche es nur etwa 2 kr. per Gul-
den treffen würde, noch Anspruch an diesen
Nachlaß erheben wollen, werden dieselben hie-
mit aufgefordert, ihre Forderungen unter Vor-
legung der Gantverweiszettel
binnen 15 Tagen von heute an

bei R. Gerichtsnotariat Calw anzumelden.

Gleiche Aufforderung ergeht auch an alle
etwaige weitere Gläubiger des Verstorbenen, wi-
drigenfalls diese und die Gant-Gläubiger bei
Auseinanderlegung der Verlassenschaftsmasse
nicht berücksichtigt werden.
Den 11. März 1868.
Theilungsbehörde.

Fichtenpflanzen- und Holzver- steigerung.

Mittwoch, den
18. d. M.,
Mittags 12 Uhr,
läßt die Gemeinde
Schöllbronn, Amts
Pforzheim, 20,000
Stück Fichtenpflanzen
versteigern; am

Freitag, den 20. d. M.,
Vorgens halb 10 Uhr,
214 Stämme Bauholz,
172 Stück tannene und forlene Säglöße,
161 „ Baustangen.
Zusammenkunft am ersten Tage bei der
Wohnung des Bürgermeisters, am zweiten
Tage auf dem Rathhaus.
Schöllbronn, den 9. März 1868.
Bürgermeisteramt.
Morlock.

Privat-Anzeigen.

Morgenden Sonntag, sowie die
ganze Woche über bacht Langenbreiell
Väder P f r o m m e r
in der Vorstadt.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag
Vortrag: das Kochsalz im Völk-
leben. Fortsetzung und Schluß.
Zugleich Einzug der Beiträge.
Der Vorstand.

M.B.C. Verein in Weil die Stadt.

Nächsten Freitag pünktliches Erschei-
nen der Mitglieder im Vereinslokal (Abends
7 1/2 Uhr). Aufnahme neu eintretender
Mitglieder, Vereidigung des Vorstands, Cas-
siers und Schriftführers, auf Grund der §§.
1-8 der ungedruckten und ungeschriebenen
Statuten.

Endgiltige Bestimmung des Normallochs.
M. A. :
Der Schriftführer
A.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Gegründet im Jahr 1835, erweitert im Jahr 1864.
Capitalvermögen über 8,000,000 fl.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von
Versorgungs-, Aussteuer- und Lebens-Versicherungs-Verträgen
gegen billige Prämien ab.

Zur Empfangnahme von desfallsigen Anträgen und Ertheilung jeder gewünscht
werdenden Auskunft erbitet sich in

Calw: **Verwaltungs-Aktuar Ziegler.**

Weil die Stadt.

Für die rühmlichst anerkannte

Kunstfärberei und Druckerei &c.

von **A. Schumann** in Eßlingen

habe ich eine Agentur übernommen; die Stoffe werden daselbst nicht nur äußerst
schön gefärbt, gedruckt und appretirt, sondern auch hiesfür sehr billige
Aufrechnung gemacht. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

C. Lutz, Bleiche-Inhaber.

Avis für Frauen.

Auf die rühmlichst bekannte

Weilerstädter Bleiche von **C. Lutz**

übernehme ich auch heuer wieder Bleichwaaren zur Versorgung an. — Die Leinwand
wird auf der Naturbleiche äußerst schön und schonend per Elle zu 3 kr. gebleicht.

Größere Leinwand wird daselbst auch 1/2 weiß per Elle zu 2 1/2 kr. gebleicht. —

Für die Güte und Solidität der anvertrauten Waaren wird garantirt.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Christn. Nagel, Webermstr.,
in der Badgasse.

Nach Amerika.

Passagiere und Auswanderer

finden regelmäßige Beförderung
mit Dampf- und Segelschiffen

über

**Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre und
Liverpool**

zu den allerbilligsten Preisen

durch den concessionirten Agenten

G. Kramer,

Altstadt C. No. 332 in Pforzheim.

Aechte brillante Farben,
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur

der

Kunstfärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in Eßlingen a. N.

beforgt bestens

Fräulein **Caroline Haas** in Calw.

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Alle Sorten Gartenfamen
empfiehlt auch heuer wieder in zuverlässiger
Waare **Kürschner Deuschle.**

Ein Mädchen,

welches in den Haushaltungsgeschäften er-
fahren ist, wird auf Georgii gesucht; wo?
ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Einen Küchenkasten

mit 6 Schubladen verkauft

Ebudium.

Zettelhaber

zum Säden verkauft

Schwämmle, Metzger

Unterreichenbach. Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.



Ich mache hiermit die
ergebenste Anzeige, daß
ich nächsten

Sonntag, den 15. d. M.,
meine Wirtschaft zum
Lamm dahier eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
durch Verabreichung guter Speisen und Ge-
tränke mich bestens zu empfehlen und er-
laube mir daher alle meine Gönner zu recht
zahlreichem Besuche höflichst einzuladen.
Achtungsvoll

J. Arnold.

Morgenden Sonntag Nachmittag

Reunion

von der hiesigen Stadtmusik, bei

Fr. Sackenheimer zum Schiff.

Anfang 3 Uhr.

Abchied.

Alle werthen Freunde und Bekannte,
insbesondere die verehrlichen Mitglieder des
Liedertranzes, ladet zu seinem heute Abend
statfindenden Abschied in das Gasthaus
zum Schiff freundlichst ein

Karl Lisch, chir. stud.

Kettweil a. N.

Arbeiter-Gesuch.

Beim Thiersteintunnel finden 50 Stein-
oder Schotterschläger dauernde Beschäfti-
gung gegen Entschädigung von 2 fl. für die
Schacht-Ruthe Schotter aus Muschellalkstein-
en.

Gebr. Schedelbauer
und **Fritz Müller**,
Bau-Unternehmer.

Feinachtal.

Für Schreiner und Glaser

habe ich eine größere Parthie schöne eichene
Rahmen von 3-10' lang und 13" und
2" stark, zu billigem Preis zu verkaufen.

Gustav Widmann.

Schnauz-Club

heute Abend in der Traube.

Hirschau.

An dem Backsteintransport nach Wild-
bad können sich noch einige

Fuhrleute

betheiligen.

E. Horlacher.

Gehchingen.

Farren feil.

Von 3 jüngeren Farren kann einer aus-
gewählt werden bei

Schultheiß Ziegler.

Nächsten Freitag und Samstag, den
20. und 21. März, ist

frischer Kalf

zu haben auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Allen
empfiehlt
Universal
schende W
wenigen
12 fr.

Um
waarenla
habe ich

bestehend
len, Na
ic., im
fest,
Abnahme

24 ve

haben zu

Tapezie
in verstaie
gen Preis

Bei gu
tag an

bei

Der
Fabrik
Bresl
nächsten
dieser
Gebrau
überras
gleich u
wurde,
das M
Leide
Tiel,

*) Zu
lin.
von G

M
Ein
uns*) zu
Verfassers
(auf deut
lassen es
dächtigung
da er Best

*) D.



Allen Zahnweh = Leidenden
empfehlen wir ein untrüglich probates geprüf-
tes Universalmittel, welches durch seine über-
raschende Wirkung den heftigsten Schmerz in
wenigen Secunden stillt, in Flacons zu
12 Kr. die Expedition d. Bl.

Ausverkauf.

Um mit einem Theil meines Ellen-
waarenlagers vollständig zu räumen,
habe ich eine größere Parthie

Kleiderstoffe,

bestehend in Druckkattun, Zib, Zeug-
len, Napolitains, Poil de chèvre
26., im Preise bedeutend herabge-
setzt, und empfehle solche zu gest.
Abnahme bestens.

Emil Georgii.

24 verschbare

Pappelbäume

haben zu verkaufen

Heiler & Klinger.

Tapetier- und Strohsackleinwand
in verschiedenen Breiten und zu sehr billi-
gen Preisen empfiehlt

G. F. Ader.

Bei guter Witterung kann von Sonn-
tag an

gefegelt werden

bei

Thudium.

Weisser Brust-Syrup

Der weisse Brust-Syrup aus der
Fabrik von G. A. W. Mayer in
Breslau*) hat mir gegen einen hart-
näckigen Husten, durch Erkältung in
dieser Jahreszeit zuerzogen, nach dem
Gebrauch von 2 Viertelflaschen, so
überraschende Dienste geleistet, daß ich
gleich wieder von dem Uebel befreit
wurde, weshalb ich nicht umhin kann,
das Mittel zum Nutzen aller ähnlich
Leidenden zu veröffentlichen.

Ziel, den 24 Januar 1867.

Carl Petersen, Schneidermstr.

*) Zu haben in Calw bei W. En-
slin.

von G. A. W. Mayer in Breslau.

An die Wähler von Stadt und Land.

Ein Aufsatz mit dieser Aufschrift in No. 28 d. Bl. nöthigt
uns*) zu einer kurzen Entgegnung. Wir*) halten der Erregung des
Verfassers seine etwas unparlamentarischen Auedrücke, wie Sophisterei
(auf deutsch: Verfälschung), hohle Phrase u. dgl. zu gut; wir*) über-
lassen es Herrn Dr. Eiben, auf die gegen ihn gerichteten Ver-
dächtigungen zu antworten, glauben aber nicht, daß er es thun wird,
da er Besseres zu thun hat. Wir berichtigen nur eine der, übrigens

*) D. h. den (der) Einsender.

Fahrniß-Auction.

Durch die Verpachtung meines Gutes
ist mir Manches entbehrlich geworden, was
ich am

Montag, den 16. März,
von Morgens 8 Uhr an,

in meinem Hause hier gegen gleich baare
Bezahlung im öffentlichen Ausstreich ver-
kaufe, und zwar:

Mannskleider, Bettgewand und viele
Leinwand, Küchengeräth, namentlich
viel Zinn, Schreinwerk, insbesondere
ein Schreibpult, 1 Kleiderkasten, 2
vollständige Kinderbetten, 1 Kinder-
tisch mit Bank und allerlei Hausrath.
E. Horlacher.

Calw.

Zwei guterhaltene 6¹/₂octavige

Tafel-Klaviere

von Schiedmayer und Kulmbach aus
Heilbronn hat im Auftrag zu verkaufen
Friedr. Feyer,
Klaviermacher.

Ein gut erhaltener

Flügel

wird zu verkaufen oder zu vermieten ge-
sucht. Hierauf Reflectirende belieben sich
an die Redaction d. Bl. zu wenden.

Sonntag Nachmittag

Refrutenversammlung

bei

Beitler.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Montag, den 16. März,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete in seinem Wald
beim Horlacher'schen Hofgut in Alzen-
berg

50 Stück Hopfenstangen, 30-35'
lang, und

70 Stück ditto, 22-25' lang,
schöner Qualität,

im öffentlichen Ausstreich gegen baare Be-
zahlung, wozu Liebhaber freundlichst einladet
Matthäus Lörcher
in Speckhardt.

Einige Röcke und Westen

hat aus Auftrag zu verkaufen

Schneider Köttlerle.

Magd=Besuch.

Eine solide fleißige Hausmagd findet
gegen guten Lohn und gute Behandlung
bis Georgii eine Stelle; wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Bei herannahender Verbrauchszeit em-
pfehlen wir unser bestes ausgekostetes
Lager der neuesten und modernsten

Sommerstoffe

für Herren, sowie auch für Herren und
schwarzer Stoffe, unter Zusage solidester
Qualität und billigster Preise. Unsere
Musterkarte ist in der Wohnung
unseres Associé Heiler in der Ledergasse
aufgelegt.

Heiler & Klinger.

Kütsfelle

werden wieder gekauft von

Kürschner Deuschle.

Acker-Verkauf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag zu ver-
kaufen $\frac{1}{2}$ Morgen 33 Rthn. Grasacker an
der Teinach'schen Straße, und $\frac{1}{2}$ Morgen
8,6 Rthn. Bawader im Dackberg
Gostenbader, Seisenrieder.

Calw.

Eine Parthie mir entbehrlicher, größ-
tentheils saliektarer

Kisten

setze ich dem Verkauf aus

G. Käuffelin.

Schlafgänger

sucht

Schuhmacher Widmann
in der Insel.

Zugelaufener Hund.

Es ist mir am Montag Abend ein schwar-
zer Rattenfänger, mit weißer Brust, zuge-
laufen; der rechtmäßige Eigentümer kann
ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr
und Futtergeld abholen bei
Frohnmeyer im Haoggäßle.

Teinach.

Ein solides Mädchen,

das gut weisknähen, bügeln, auch etwas
Kleidermachen kann, wird in ein gutes
Haus nach Frankreich gesucht. Näheres bei
Verwalter Schilling.

Weil die Stadt.

Ein der Delonomie erfahrener

Knecht,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet
sogleich eine Stelle bei

Anton Hohenstein,
Königswirth.

sämmtlich unrichtigen Behauptungen unsers Gegners. Derselbe schil-
dert Preußen zuerst als einen durch seine Machterweiterung gefährlich,
besonders Frankreich bedrohenden Staat; gleich darauf aber
will er uns glauben machen, dasselbe Preußen werde uns gegen
Frankreich gar nicht schützen können.

Beides kann nicht zugleich wahr sein, wohl aber ist beides un-
richtig.

Preußen bedroht Niemanden, es denkt nicht an „Eroberung und
Gewalt“, das hat es 1866 bewiesen, indem es weder Oesterreich
noch uns Land abnahm, sondern nur die nothwendige Verbindung



der zwei Hälften seiner Staaten herstellte; aber Preußen wird auch eine Einsprache des Auslandes nicht dulden, sondern uns gegen Jeden, treu dem Allianzvertrage schlagen.

Besser aber ist's, wenn es gar nicht zum Kriege kommt, und wodurch wird denn wohl Frankreich am sichersten die Lust genommen, Krieg anzufangen? Doch gewiß durch Deutschlands Einigung! denn Einigkeit macht stark!

Hört nicht auf die Einflüsterungen der Gegner, welche diese Einigung kostspielig nennen. Das Wohlfeilste ist oft das Theuerste! Wer unser Württemberg in den kommenden Stürmen geborgen sehen will, der wähle einen Mann, welcher den stärksten Schutz für Württemberg, die Einigung von ganz Deutschland anstrebt, der wähle den **Dr. D. Eiben in Stuttgart.**

Zaesaenigkeiten.

— Stuttgart, 11. März. Das Kriegsdienstgesetz, sowie das Gesetz, betreffend die Erhebung einer Sporel von nicht eingereichten Militärspflichtigen, wird im Laufe der Woche im R. Geheimenrathe zur Schlußberatung gelangen, um dann der Sanktion Sr. Majestät des Königs vorgelegt zu werden.

— Stuttgart. Das Regierungsblatt No. 5 enthält u. A. das Gesetz, betr. die Entschädigungsleistung für Hausthiere, welche zum Zweck der Unterdrückung der Rinderpest getödtet werden; No. 6 das Gesetz, betr. die Rekrutenaushebung pro 1868, 1869 und 1870, sowie das Gesetz, betr. die Erhöhung der Notariats-, Erbschafts- und Vermächtnißsporeln u.

— Tübingen, 9. März. (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Dieselben wurden heute Vormittag 9 Uhr durch den Vorsitzenden D.-J. Nath Stein, welcher als Richter Oberamts-Richter Seeger von Urach und D.-J.-Assessor Weisert, und als Gerichtschreiber D.-J.-Sekretär Müller neben sich hat, während als Staatsanwalt D.-J.-Assessor Malblanc thätig ist, mit der Anklage gegen den ledigen, 23 Jahre alten, schlecht beleumundeten, wegen Diebstahls, Bettelrei u. schon oft bestrafte, Glasergesellen Johann Georg Kling von Neckartenzlingen, OA. Nürtingen, wegen versuchter Erpressung eröffnet. Die Verhandlung, welche an sich wohl eine einfache gewesen wäre, wurde durch das Benehmen des A. interessant, ja fast komisch. Nachdem der A., welcher in seiner Erziehung vernachlässigt worden war, das Glasergewerbe erlernt hatte, ging er auf die Wandererschaft; er war aber bei seinem Ehrgeize mit seinem Loos höchst unzufrieden und träumte stets von einem unerhofften Glück. In Frankfurt im März v. J. angekommen, hörte er, daß der dortige Kaufmann Albert Federlen mit einem österr. Ansehensloose ein paar-mal 100,000 fl. gewonnen habe. Er setzte sich hin und schrieb nun an denselben ein „Bittgesuch um Geld“. Da aber Federlen den Bittsteller, welcher noch persönlich zu ihm kam, abwies, so entbrannte sein Zorn wider ihn; er schrieb ihm abermals einen Brief, worin er ihn auf Leib und Leben bedrohte, wenn er nicht dem Glaser Reiz in Biberach (seinem früheren Meister) einen Theil von seinem Gewinne zuschickte, worauf er Frankfurt verließ, in Sachsen aber verhaftet wurde. Der A. gestand, im Gegensatz gegen andere Verbrecher, nicht nur Alles zu, sondern deckte sein Inneres mit einer merkwürdigen Rücksichtslosigkeit auf und bekannte, daß er nicht nur schon sich, sondern auch das 1/2-jährige Kind eines früheren Meisters habe mit Bleizucker vergiften wollen. Der redelustige Mensch ist von den bizarrsten Ideen erfüllt. Er wurde für schuldig erklärt und rief, als der Staatsanwalt seinen Strafantrag gestellt hatte, pathetisch aus: „Nichten Sie bis morgen die Guillotine zurecht, dann dürfen Sie es in drei Jahren nicht mehr thun!“ Er wurde nach Einrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft noch zu 2jährigem Arbeits-haus verurtheilt. — Ein Verteidiger war nicht anwesend. (Tüb. Chr.)

— Baden. Dieser Tage gingen zehn badische Offiziersaspiranten auf die kgl. preussische Kriegsschule zu Kassel ab, welche an dem achtmonatlichen Kurs theilnehmen und daselbst am Schluß des Kurses das Offiziersexamen ablegen.

— Das Jahr 1868, obgleich es erst 2/3 Monate alt ist, hat doch schon seinen Namen bekommen, man nennt es das Steuerjahr.

— München. Das Leichenbegängniß Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Baiern wurde am Montag in feierlichster Weise begangen.

— Im Nachlasse des Königs Ludwig I. befinden sich 8 Koffer,

unter welchen nach letztwilliger Bestimmung des Höchstseligen 7 erst nach 50 Jahren, nur einer schon nach 25 Jahren vom Todestage an gerechnet, geöffnet werden sollen. Die Vermuthung, daß sich in den Koffern Dokumente befinden, die sich auf lebende Zeitgenossen beziehen, dürfte nicht unbegründet sein.

— München, 10. März. Heute Nachmittag sind im Sitzungssaal der Kammer der Reichsräthe an 30 gewählte Mitglieder des Zollparlaments zu einer Vorgesprechung über die von ihnen gemeinsam anzunehmende Haltung zusammengetreten. Eventuell soll dem Benehmen nach auch Auegung zu einem Zusammentritt der süddeutschen Abgeordneten seiner Zeit gegeben werden.

— Dresden. Außer der Todesstrafe schafft der neue Strafrechtsentwurf der Regierung auch die doppelfarbige Kleidung der Sträflinge, und die Strafoverschärfungen ab, welche in „hartem Lager“ und körperlicher Züchtigung bestehen. Kinder unter 14 Jahren können gesetzwidrige Handlungen nicht als Verbrechen zugerechnet werden. Beleidigungen auswärtiger Fürsten werden nur auf Antrag der betreffenden Regierung bestraft, insofern ein Gegenseitigkeits-Vertrag besteht. Um die Hälfte gesteigert werden die Strafen wegen Vergehen gegen den norddeutschen Bund und dessen Beamte. (W.-Z.)

— Das Königreich Sachsen hat nach der neuesten Volkszählung vom 3. Dezember 1867 2,438,000 Einwohner.

— Das israelitische Gesetz über die rechtlichen Verhältnisse der Juden ist kürzlich auch in dem schwerinschen Fürstenthum Rastenburg publicirt worden und die Juden unter denselben Bedingungen wie die Christen berechtigt und verpflichtet, das Einwohnerrecht zu erlangen und das Bürgerrecht zu gewinnen.

— Der frühere hannoversche Staatsminister, gegen welchen der preussische Staatsgerichtshof den Prozeß wegen Hochverraths angestrengt hat, ist, wie verschiedene Blätter melden, in letzter Woche über Hamburg nach Kopenhagen abgereist, wo er dauernden Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

— Die „Weserzeitung“ meldet als zuverlässig, im Zollbundesrath sei eine Erhöhung der Steuer auf inländischen Tabak von 20 Sgr. auf 1 Thlr. 20 Sgr., und der Steuer auf ausländischen Tabak von 4 auf 6 Thlr., sowie auf Cigarren von 20 auf 24 Thaler per Centner beantragt.

— Berlin. Bei Eröffnung der Sitzungen des Bundesraths des Zollvereins bezeichnete Bismarck als Vorlagen, welche gemacht werden sollen, folgende: Die Ausdehnung des Zollvereins auf Mecklenburg, Pommern und Lübeck; die Zollabgrenzung gegen Hamburg; die Befestigung und Erweiterung der Vertragsbeziehungen zu Oesterreich; Abänderungen der Zollordnung und des Tarifs; gleichmäßige Besteuerung des inländischen Tabaks; Anknüpfungen von Vertragsverhandlungen mit Spanien, Portugal und dem Kirchenstaate, und ferner Verwaltungsmaßregeln.

— Gegen das Blatt „Zukunft“ ist wegen eines Leitartikels über die Nothwendigkeit der Organisation der demokratischen Partei eine Voruntersuchung wegen Aufforderung zum Hochverrath eröffnet.

— Die Augenklinik des Professors v. Grafe in Berlin zählte im vorigen Jahre 8200 Patienten, davon 1700 Augenranke zur Cur in der Anstalt selbst wohnten.

— Oesterreich. Das Ministerium hat dem Jesuiten-Gymnasium auf dem Freinberg (bei Linz) die Befugniß einer öffentlichen Lehranstalt entzogen und ferner die Jesuiten von der Beforgung des Unterrichts am Gymnasium zu Feldkirch enthoben.

— Aus Wien, 9. März, wird der „Süddeutschen Presse“ telegraphirt, daß nach direkten diplomatischen Nachrichten aus Rom in den nächsten Tagen als Antwort auf die Verjuche einer Unterhandlung über das Konkordat ein entschiedenes Non possumus erfolgen werde. Frankreich. Nach einem Telegramm des „Avenir national“ aus Rom werden gemäß einem neuen Abkommen, das mit Italien getroffen ist, die französischen Truppen demnächst den römischen Staat räumen. Die päpstlichen Küstungen werden mit verdoppelter Macht fortgesetzt.

— Türkei. In das Ministerium der hohen Pforte ist zum ersten Male ein Christ eingetreten, nämlich Agathan Effendi als Minister der öffentlichen Bauten.

Gottesdienste. Sonntag, den 15. März: Vorm. (Pred.): Hr. Def. v. Scher. — Kinderl. mit den Vätern 1. Kl. — Nachm. (Pr.): Hr. Helfer Schmid t.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

Das Calwer
blätterchein
ich dreimal
Pinsang, Po
u. Samstag.
mentspreis 1
13. durch d
jogen im B
8 kr. font
Württemberg

Uro

wird, hat
auf 7 Uhr

Kraftlo

Ein v
Fiebersberg,
Wentsch t
5 Prozent
am 21. J
schein ist v
Inhaber d
seine Ansp
dem R. L
machen, n
kraftlos er
Den

Die E
tigt, je Fr
Woch
abzuhalten.
sind bimen
anzubringen
Den 11

Kleinnu
in Enzklöf

aus den W
lopf und T
675 St
hene
gel,
28/2
hene
prüge
Altensta

Berka
aus dem S
Dor
etwa